



Liebster Freund,

Du hast mich wirklich überrascht mit der Uebersendung deiner ausführlichen Besprechung meines Buches, denn ich hatte gar nicht erwartet, dass dieselbe noch vor meiner Abreise zum Abdruck gelangen würde. Das Lob, das du mir spendest, eigne ich mir zum guten Theil nur als ein neues Zeugniß deiner Freundschaft zu; ich weiss selbst zu gut, wie viel mehr ich hätte zusammentragen können, wenn ich die Ausdauer und die vielseitige Beobachtungsgabe eines Doughty besessen hätte. Aber jeder macht es wie er es kann, und meine Selbstkenntniß hat mich von Anfang an zur Concentrirung der ~~meiner~~ Beobachtung getrieben. Hoffentlich gelingt es mir in Indien, den Erwartungen meiner Freunde einigermaassen zu entsprechen; dort habe ich den Nachtheil, dass ich das Centrum meiner Arbeit jeden Augenblick werde verlegen müssen — das war in Stockholm günstiger! Andererseits bin ich

aber jetzt viel besser vorbereitet als wie ich da-  
mals anfing.

Wellhausen hat mir versprochen, dein Buch  
anzugehen; er hat es also vorstlich vor, was  
jetzt noch nicht bewiesen, dass es dazu  
kommen wird, denn S. K. hat es mit zweimal  
ohne jegliche Veranlassung meinerseits eine  
Anzeige meines Mekkaanische Fest zugewagt,  
und daraus ist nichts geworden. Ich glaube  
aber, dass es diesmal anders gehen wird; du  
wirst dann eine ungeachtete Veranlassung  
haben, ihm zu schreiben und brauchst dabei  
nicht zu erwähnen, dass ich dich von seinem  
Vorhaben im Voraus verständigt habe.

Wenn ich noch meiner vor 1½ Jahre dem  
Réville versprochenen Aufsatze für seine Revue  
fertig bringe, finde ich Gelegenheit, auch über  
deine Muhammed. Studien ein paar Worte  
zu sagen.

Sollte ich vor Antretung der Reise keine Zeit  
mehr haben, so bringe dir diesen Brief ausser  
meinem herzlichsten Danke für deine anerkennende

Worte ein Liebeswort für dich und die lieben  
Deinigen. Hoffentlich wird es während meiner  
Abwesenheit an Lebenszeichen von beiden Seiten  
nichts fehlen, wenngleich die einzelnen durch  
größere Zwischenräume getrennt werden.

Mit bestem Gruss

dein treuer

C. Frankenburg

Leiden 11/3 '89.